



## Die Filmkritik der Woche: Die Queen und der Muslim

Was ein Film über eine geheime Freundschaft Königin Victorias so alles über Großbritannien anno 2017 erzählen kann.  
Seite 20



## Un second opus qui décoiffe à la galerie Ceysson & Bénétière

Exposition «Feed the Meter Vol.2» ou le Wandhaff  
à l'heure américaine.  
Page 22

### CARNET CULTUREL

#### Un premier lauréat en concert

**Bourglinster.** Dimanche, le 22 octobre à 17 heures le premier lauréat du Concours Reine Elisabeth 2017, Victor Julien-Laferrière (violoncelle) et Jonas Vitaud (piano) se produisent au Château de Bourglinster. Au programme figurent des œuvres e. a. de L. v. Beethoven, J. Brahms, D. Chostakovitch, M. Bohuslav, T. Escaich. Tickets au prix de 30 euros. Réserv. au tél. 78 81 56 ou par mail [acb@pt.lu](mailto:acb@pt.lu). Plus d'infos sur [www.acb.lu](http://www.acb.lu).

#### Concert fir Uergel, Trompette a Gesang

**Uewerfeelen.** D'Feelener Uergel-frënn invitéieren e Sonndeg, den 22. Oktober ëm 18 Auer an d'Poorkierch op de Concert „Chant Orgue et Trompette“. D'Véronique Windeshausen-Kinnen (Soprano), d'Mim Putz-Weisgerber (Mezzo-Soprano), de Claude Windeshausen (Uergel) an de Miche Berns (Trompette) spillen e.a. Wierker vum Purcell, Haendel, Bach, Mozart, Lindberg, a Mawby, Volckmar a Windeshausen. Fräien Entrée.

#### Trois générations de pianistes sur scène

**Echternach.** Dimanche, 22 octobre à 17 heures un récital de piano de Frima Benenson est à l'affiche au Trifolion. Une tradition pianistique, transmise de génération en génération, de mère en fille, de mains en mains, commencé par Frima Benenson, qui a étudié le piano à l'Académie russe de musique Gnessine. Frima, sa fille Julia Touliankina et ses quatre petites-filles interprètent des œuvres de W.A. Mozart, P. Tchaïkovski et S. Rachmaninov. Tickets au prix de 10 et 5 euros. Réserv. au tél. 26 72 39-500 ou par mail [ticket@trifolion.lu](mailto:ticket@trifolion.lu). Plus d'infos sur [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu).

#### Musikalischer Ausflug mit Max und Moritz

**Tetingen.** Die Kleine Oper Bad Homburg führt am Sonntag, dem 22. Oktober im Kulturzentrum Schungfabrik „Max und Moritz“ von Wilhelm Busch als modernes Familienmusical, für Kinder ab fünf Jahren, auf. „Echte“ Opernsänger nehmen die Kinder mit auf einen Ausflug in die klassische Musik. Sie singen klassische Melodien und Arien aus Oper und Operette zu den Texten von W. Busch, begleitet von einem Konzertpianisten am Flügel. Die Zeichnungen von Busch werden umgesetzt in Sprache, Bewegung und Musik. Das Ticket kostet 11,25 Euro. Reservierung auf [www.luxembourgticket.lu](http://www.luxembourgticket.lu).

## Der Jäger des Lichts

Raymond Clement zeigt die Schönheit der Luxemburger Landschaft aus besonderen Perspektiven

VON SARAH MÜNCHEN

**Der Luxemburger Fotograf Raymond Clement spürt die Farben und Formen der Natur und bildet sie ab. Die hauptstädtische Galerie „Am Tunnel“ zeigt momentan eine Auswahl seiner Landschaftsaufnahmen.**

Nach sieben Windstößen steht die Welt kurz still. Dann harren die Gräser, Blumen und Blätter für einen Minimoment aus. Das ist der Moment, in dem Raymond Clement auf den Auslöser drückt – wenn alles perfekt läuft. Der Fotograf mag die klaren, scharfen Bildern, auf denen kein Grashalm wackelt. „Ich habe die Winde gezählt, und nach sieben Windstößen kommt immer eine Pause.“

Er muss es wissen, denn immerhin ist der Luxemburger Fotograf schon seit 56 Jahren auf der Jagd nach perfekten Augenblicken. Knapp 200 seiner Werke sind bis zum 18. März in der Galerie „Am Tunnel“ im Keller der „Spurkeess“ zu sehen. Die Ausstellung trägt den Namen „Nature's Luxembourg“ und wurde konzipiert von Paul Bertemes; Schirmherr ist Großherzog Henri. Der Film zur Ausstellung wurde zum ersten Mal in der Luxemburger Botschaft in Washington gezeigt und wird ebenfalls in Luxemburg vorgeführt.

Die Ausstellung ist ein Rundgang durch die Natur und Landschaft Luxemburgs im Kleinen und Großen, durch die Jahreszeiten und Clements Fotografien aus den 1980ern bis jetzt.

#### Über den Wolken

In den Jahren hat er das halbe Großherzogtum erforscht und fotografiert. „Ich liebe die Landschaft hier und kenne sie fast auswendig.“ Besonders zum Ösling verbindet ihn seit Jahren eine Art Liebesbeziehung, wie er es selbst nennt. Für das perfekte Bild streift er manchmal stundenlang durch die Natur. Steht morgens früh auf, um den einen Lichtstrahl zu erwischen, der das Bild einzigartig macht. Dafür steigt er auch schon mal in einen Heißluftballon und lässt seine Kamera über Wolken und Nebel wandern. Das Ergebnis sind meterlange Großformate, zusammengesetzte Bilder im Panoramaformat. Die Fotos folgen alle



Raymond Clements Bilder entstehen im Bauch und nicht im Kopf.

(FOTO: CAROLINE MARTIN)

„Die Bilder entstehen nicht im Kopf, sondern im Bauch.“

Raymond Clement

einem Rhythmus und einer Komposition und wirken trotzdem lebendig und luftig.

Manchmal entstehen die Fotos sogar, ohne dass er das Motiv sieht. Dann steht er vor einer grauen Wand aus Nebel. „Die Kamera sieht durch den Dunst, wenn sie lange genug auf ist“, erklärt der Fotograf. Nach einer Stunde Belichtungszeit taucht dann plötzlich hinter der grauen Wand auf dem Bild ein ganzer Wald in einem mystischen Licht auf.

Ein anderes Mal löst er die Relationen auf, taucht in die Mikrowelt der Blumen und Insekten ein und erschafft mit seinem eigenen Blick auf die Natur neue Welten.

Besonders beeindruckend sind die Fotos, in denen er in Felsen, Wasser und Eis die Wirklichkeit

verschwinden lässt und in Form und Farbe auflöst. Diese Fotografien wirken wie abstrakte Kunstwerke, die Maserungen der Steine und der Fluss des Wassers wie Pinselstriche.

Dort unten, im sterilen Keller der Bank, bringen die Bilder Farbe, Leben und Schönheit in die langen, fensterlosen Gänge. Vielleicht würden die großformatigen Werke in einem lichtdurchfluteten großen Raum besser wirken, doch es ist auch gerade dieser Kontrast, der der Ausstellung einen besonderen Charme verleiht.

#### Ein ungutes Gefühl

Untermalt werden die Bilder von Klaviermusik, die unter anderem Clements Sohn Maurice aufgenommen hat.

Wie die Musik drücken Clements Bilder ein Gefühl aus. Seine Fotografien zeigen die Natur, wie er sie fühlt, wenn er alleine durch die Landschaften streift. „Die Bilder entstehen nicht im Kopf, sondern im Bauch.“ Auch wenn die Sonne, die gerade noch die Landschaft erleuchtete, hinter Wolken verschwindet, ohne dass Clement

den Auslöser gedrückt hat, bleibt ein Gefühl, aber kein gutes. „Wenn der eine perfekte Moment vorbei ist, tut mir das im Bauch weh.“

Die Ausstellung „Nature's Luxembourg“ ist bis zum 18. März 2018 in der Galerie „Am Tunnel & Espace Edward Steichen“ zu sehen. Eingang: 16, rue Sainte-Zithe. Öffnungszeiten: montags bis freitag von 9 bis 17.30 Uhr, sonntags von 14 bis 18 Uhr. Eintritt frei.

#### Die Musikalität der Natur

Raymond Clement wird 1944 in Luxemburg geboren. Er studiert an der „Photographers' School of America“ in München und Amsterdam. Danach arbeitet er als Jazz-Fotograf in Frankreich und den USA. Für RTL ist er als Kameramann und Fotograf tätig. 1981 entdeckt er seine Liebe zur Landschaftsfotografie. Er arbeitet für mehrere Naturparks in Luxemburg und auch in Frankreich, Belgien, Deutschland und Luxemburg. Seit 1980 hat er insgesamt 15 Fotobücher veröffentlicht.

## Der Affe, der Mensch werden wollte

„Ein Bericht für eine Akademie“ im Escher Theater

**Esch/Alzette.** „Ein Bericht für eine Akademie“ von Franz Kafka erzählt die Geschichte des Affen Rotpeter, der von einer „Jagdexpedition der Firma Hagenbeck“ an der afrikanischen Goldküste gefangen wird, um in einen zoologi-

schen Garten in Europa gebracht zu werden. Um diesem Schicksal zu entgehen, entschließt sich der Affe, Mensch zu werden, und erreicht durchs Lernen in fünf Jahren die „Durchschnittsbildung eines Europäers“.

Germain Wagner spielt die Rolle des Affen Rotpeter. Die Regie führt Charles Muller. C.

Am Mittwoch 25. und Donnerstag 26. Oktober, jeweils um 20 Uhr. Reservierungen unter Tel. 27 54 50 10, [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu).

